



Newsletter

der Brücker Geschichtswerkstatt

www.gw-kb.de



Aus Brück und der „Werkstatt“

12. September

Wir laden alle Mitglieder ein zu unserer Jahreshauptversammlung am Dienstag, 12.09.2023. Alle Details und die Tagesordnung findet Ihr in der Einladung, die Euch auf dem Postweg zukommt.



Radführer verfügbar
Unsere aktuelle Publikation, der neue Radführer „Von Brück in alle Himmelsrichtungen“ ist direkt erhältlich in den Buchhandlungen in Brück, Rath, Refrath und Dellbrück. Sie können die Publikation auch in jeder Buchhandlung in Europa oder über unsere Webseite direkt bestellen.

Inhalt:

| | |
|------|--------------------------------|
| S. 1 | Aus der Werkstatt |
| S. 1 | Tätigkeiten in der Sommerpause |
| S. 2 | Das Kriegerdenkmal in Brück |

In der Sommerpause fleißig

Trotz Urlaubszeit wurde in der GW einiges erledigt

Bei großer Hitze wurde die Neuordnung des Archivs vorgestellt und in Betrieb genommen.

Wie wir bereits berichtet haben, wurde die Reorganisation unseres Archivs den Fachleuten des Rheinischen Wirtschaftsarchivs überlassen. Nach mehr als sechs Monaten erhielten wir unsere Materialien neu geordnet und in einer Datenbank erfasst wieder zurück. Das „Findbuch“ ist zentraler Bestandteil des Archivs. Es steht in ge-

druckter und digitaler Form für Recherchen zur Ortsgeschichte jedem Interessierten zur Verfügung.

Bei der Gelegenheit wurde auch eine Archivordnung verabschiedet, nach der sich alle zu richten haben. Hier ist z.B. vorgegeben, dass Archivalien in bestimmter Weise entnommen werden können, aber das Archiv nicht verlassen dürfen. Artikel oder Fotos dürfen jedoch kopiert oder gescannt werden.

Bücherbestand/Lager

Die von uns publizierten Bücher und Broschüren wurden komplett neu sortiert und erfasst. Jetzt können wir mit einem Blick erkennen, welche Ausgaben und wieviele bei uns lagern. gp

Termine:

Di. 01.09. 19:30 Uhr

Arbeitskreis-Sitzung
(interne Veranstaltung)

Di. 15.08. 19:30 Uhr

Stammtisch im „Alt Brück“

Jeder ist willkommen

Di. 12.09. 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung

Die Geschichtswerkstatt hofft, dass Sie alle einen schönen Urlaub haben oder hatten. Und dass Sie gesund und erholt wohlbehalten zurückkehren.

Werkstatt für Ortsgeschichte
Köln Brück e.V.
c/o I. Hege-Wilmschen
Wiehler Str. 25
51109 Köln
Tel. 0221 - 8026 1588
Mail: info@gw-kb.de

Das Kriegerdenkmal in Brück

Hier war früher eine große Löwenfigur zu sehen

Auf der Anhöhe rechts des Brücker Mauspfads in Richtung Dellbrück, unweit der KVB-Haltestelle „Brück, Mauspfad“, am Weg zum städtischen Kinderheim, finden wir auf der linken Seite eine gemauerte Steinsäule mit Holzkreuz und eine Bruchsteinmauer – das Brücker Kriegerdenkmal. Früher war das Denkmal von einer kleinen Grünanlage umgeben, heute stehen dort noch zwei Bänke.

Die im Jahre 1871 gegründeten „Kameradschaftlichen Kriegerverein Köln-Brück“ versammelten Kriegsveteranen ergriffen in den 1920er Jahren unter ihrem Vorsitzenden, dem national eingestellten Ortsgendarm Johann Hansen, die Initiative zur Errichtung eines Kriegerdenkmals. Mit Spendensammlungen und Veranstaltungen versuchte der Verein, unterstützt von Hansens Schwiegersohn, dem Schuster und späteren NSDAP-Ortsgruppenleiter Theo Weiden, die Baufinanzierung zu ermöglichen. Es dauerte aber bis 1933, dass die Erinnerungsstätte mit Hilfe eines kräftigen Zuschusses aus dem Brücker Ortsvermögen eingeweiht werden konnte.

Mit einer fünf Meter hohen Steinsäule, gekrönt von einem Basaltlöwen, der grimmig nach Westen in Richtung „Erbfeind Frankreich“ blickte, gedachte „das dankbare Brück“ seiner „Helden des Weltkriegs“ (wie an der Stele zu lesen ist). Der Erschaffer des Kriegermals, der Ro-

denkirchener Bildhauer Willi Meller, schuf sich in der NS-Zeit durch zahlreiche Werke in Köln und Berlin, die zum Teil heute noch zu sehen sind, einen großen Bekanntheitsgrad.



Bild: Kriegerdenkmal, ca. 1960 (Quelle: Archiv der GW)

Im Frühjahr 1945 wurde der Löwe durch ein Artilleriegeschoss beschädigt.

Eine 1960 gegründete *Fördergemeinschaft Mahnmahl e.V. Köln-Brück* stellte Überlegungen zur Wiederherstellung bzw. Neugestaltung des Denkmals an. Schon bald stand fest: „Dr Löw muß fott“ (Der Löwe muss weg). Stattdessen sollte ein Holzkreuz vor die steinerne Säule gesetzt und mit einer Bruchsteinmauer ergänzt werden. Im Jahre 1963 wurde die Mauer hinter der Säule errichtet und mit einem Tresor versehen, in dem man ein Buch mit den Namen der im Kriegseinsatz getöteten Brücker beider Weltkriege bewahrte. Das Holzkreuz überragt die Steinsäule und verdeckt durch seine Platzierung teilweise die „Heldengedenktafel“ von 1933. Eine in die Mauer eingelassene Tafel trägt die Worte des ersten Bundes-

präsidenten Theodor Heuss:

„SORGT IHR, DIE IHR NOCH IM LEBEN STEHT, DASS FRIEDE BLEIBE. FRIEDE ZWISCHEN DEN MENSCHEN, FRIEDE ZWISCHEN DEN

VÖLKERN.“

Auf einer weiteren Platte wird der mehr als 52 Millionen Kriegsoffer in der Welt gedacht.

Mehrfach wurde das Mahnmahl beschädigt oder mit Symbolen und Parolen der NS-Vergangenheit beschmiert. Sogar das Totenbuch wurde entwendet und war lange Zeit verschollen. fb

Ergänzung: der Zugang zu dem Denkmal ist nach den Baumaßnahmen der Betreiber des Kinderheimes nur noch vom Mauspfad her möglich. Über den Waldwanderweg, der über hundert Jahre zu dem Denkmal hinführte, ist der Zugang durch einen hohen Zaun unmöglich gemacht worden!



Brück
erleben & erforschen



Brück in der Presse:

Neuer Grill in der Flehbachacue

Der erste Versuch musste noch wegen eines Unwetters kurzfristig abgesagt werden, diesmal waren die äußeren Bedingungen ideal: Der brandneue Grill in der Flehbachacue konnte mit Würstchen, Ketchup und Kölsch „eingeweiht“ werden. Dirk Kovacs hat den Grill im Rost-Look aus Cortenstahl eigenhändig zusammenschweißt: „Der Platz ist ein Treffpunkt, hier sollen Menschen zusammen feiern, ins Gespräch kommen“, sagte der Metallbauer mit Blick auf die rund 50 Besucher der Feier. Als Grillplatz wurde das Rondell zwar vorher schon genutzt, aber die Feuerstelle in der Mitte war ziemlich abgerockt. Die Bürgergemeinschaft hat den Grill nun neben die runde Fläche verlegt und diesen neuen Bereich gepflastert, in der Mitte des Plätzchens steht nun ein großer runder Tisch für Grillutensilien und Getränke, ebenfalls aus Stahl. Auch die Holzauflagen der Rundbank aus Beton wurden erneuert, übernommen hatte das Bertold Adding vom Vorstand der Bürgergemeinschaft, der den Grillplatz schon seit etwa 25 Jahren ehrenamtlich alle 14 Tage säubert.

Eine umfangreiche Instandsetzung also und nicht ganz billig: „Das waren ziemlich viele Einzelrechnungen“, überlegt Marco Seibert, „insgesamt haben wir da bestimmt knapp 5000 Euro reingesteckt.“ Ganz fertig sei man noch nicht, noch klaffe eine Lücke von einigen Metern im Pflaster des kleinen Pfads, der zum Rondell führt.

So ein Platz sei sinnvoll, denn nicht allen Bürgern Brücks stünde ein Garten oder einen Balkon zur Verfügung. „Das ist alles stabil, zehn bis 15 Jahre wird der Platz jetzt sicher halten“, sagte Marco Seibert. „Wir hoffen natürlich, dass es nicht zu Vandalismus kommt.“ Ein QR-Code, der zu entsprechenden Hinweisen und Erklärungen führt, soll zur Sicherheit am Tisch angebracht werden. (hwh) *Auszug aus Rundschau, Autor: H.W. Herrmans*